Pfarrbrief für Hebertsfelden und Niedernkirchen

7. Sept. bis 14. Sept. 2025 / Nr. 37

Herausgegeben vom Kath. Pfarramt Hebertsfelden
(08721/8591)
Internetadresse: pfarrei-hebertsfelden.de
Mail Adresse: hebertsfelden@kirche-bayern.de ist abgeschalt
!! Neu: emmeram@pfarrei-hebertsfelden.de

Bürozeiten: dienstags von 9:00 bis 11:00 Uhr
donnerstags: 14:00 bis 17:00 Uhr

25 ct

Dreiundzwanzigster Sonntag im Jahreskreis

Herr, du bist gerecht.
Handle an deinem Knecht nach deiner Huld.

Plötzlich erfuhr ich die Stille wie eine Gegenwart.
Im Herzen dieser Stille war Er,
der selbst Stille, Frieden und Gelassenheit ist.

Wir feiern Gottesdienst Georges Bernanos

Sa 6.9.	Samstag der Zweiundzwanzigsten Woche im Jahreskreis - *„Gott ist mein Heilfer, der Herr beschützt mein Leben.“* Alexis, Bertram, Magnus

17:00 **Totengedenken der FFW Unterhausbach am Kriegerdenkmal**
Niedernkirchen

18:30 **Beichtgelegenheit und Rosenkranz** (Trostreiche Geheimnisse)
Pfarrkirche

1. ..., der als König herrscht. 2. ..., der in seiner Kirche lebt und wirkt. 3. ..., der wiederkommen wird in Herrlichkeit. 4. ..., der richten wird die Lebenden und die Toten. 5. ..., der alles vollenden wird.

19:00 hl.A

So 7.9.	**Dreiundzwanzigster Sonntag im Jahreskreis -** *„So spricht der Herr: Ich bin das Licht der Welt.“* L1: Weish 9,13–19; APs: Ps 90,3–4.5–6.12–13.14 u. 17; L2: Phlm 9b–10.12–17; Ev: Lk 14,25–33; Otto von Freisung, Ralph, Regina

Das Sonntagsevangelium
»Denn wenn einer von euch einen Turm bauen will, setzt er sich dann nicht zuerst hin und berechnet die Kosten, ob seine Mittel für das ganze Vorhaben ausreichen? Sonst könnte es geschehen, dass er das Fundament gelegt hat, dann aber den Bau nicht fertigstellen kann. Und alle, die es sehen, würden ihn verspotten.«

Jubiläum der FFW Unterhausbach zum 125 jährigen Gründungsfest

9:00 Aufstellung zum Kirchenzug

9:30 Festumzug und Kirchenzug

10:00 **Festmesse an der Moarwiese**
hl.A Pfarrgottesdienst;
hl.A FFW Unterhausbach für alle lebenden und verstorbenen Kameraden
und alle verst. Mitglieder der Wehr

10:00 hl.A Pfarrgottesdienst;
Hebertsfelden

Zum Sonntagsevangelium: Größe und Demut

Das heutige Evangelium irritiert mich. Da erkenne ich mehrere Spuren: Da ist einerseits von einer der zentralen Wahrheiten unseres Glaubens die Rede, nämlich dass im Geringachten des Lebens und im Annehmen des Kreuzes Leben geschenkt ist. Dann geht es andererseits um Klugheit, wenn man handfeste, große und sogar riskante Vorhaben hat, z.B. einen Turm zu bauen oder in einen Krieg zu ziehen. Das sind keine alltägliche Unternehmungen, und man kann sich dabei leicht überfordern oder gar scheitern. Auch davon ist die Rede, und es braucht Klugheit und Demut, wenn man eine Schlacht zu verlieren droht, rechtzeitig um Frieden zu bitten. Was haben nun diese beiden Themen, die im heutigen Text zusammengeflochten sind, miteinander zu tun?

Das Auf und Ab der Nachfolge

Jesus meint es ernst. Und zwar im doppelten Sinne des Wortes. Jesus meint ernst, was er sagt; und seine Worte und sein Anspruch sind eine ernste Sache für mein Leben. Jesus ist nicht bequem, der Glaube an ihn und die Hoffnung auf ihn eignen sich nur sehr bedingt zum Wohlfühlen in der Welt. Das Leben ist selten rundum angenehm, viel häufiger ist es ernst, bisweilen auch eine Qual, ein Auf und Ab. Selbst wenn man sein eigenes Leben dankbar als freundlich empfindet, nimmt einem ein Blick in die Nachrichten die Illusion eines überall angenehmen Lebens. Selbstverständlich wusste das Jesus. Wer wie er die Welt im Blick hat, kann nie sorgenfrei sein. Und wer darauf hofft, in Jesu Nähe immer nur tiefenentspannt leben zu können, irrt sich.

Meine Vermutung ist, dass es um eine Grundspannung des Lebens geht: Das Leben ist riskant, und wir sind immer wieder eingeladen, groß zu denken, Großes in Angriff zu nehmen und zu riskieren. Jesus gebraucht dafür Bilder vom Turmbau und vom Krieg. Und gleichzeitig geht es darum, alles zu relativieren und sich nicht an der eigenen Großartigkeit festzuklammern. Darum ist hier vom Geringachten des eigenen Lebens und der eigenen Pläne die Rede.
Auch das sind wieder große, nicht alltägliche Worte, die aufrütteln. Aber vielleicht brauchen wir Menschen manchmal das Aufgerütteltwerden, um solche Spannungen und Lebensdynamiken zu begreifen. Christine Rod MC

Di 9.9.	Dienstag der Dreiundzwanzigsten Woche im Jahreskreis – *„Der Herr ist gütig zu allen.“* Korbinian - Bischof von Freising, Euthymia, Otmar, Petrus Claver

19:00 hl.M
Prienbach

Mi 10.9.	Mittwoch der Dreiundzwanzigsten Woche im Jahreskreis – *„Freut euch und jubelt; Euer Lohn im Himmel wird groß sein."* Pulcheria, Theodard, Nikolaus von Tolentino

19:00 hl.M
Pfarrkirche

Do 11.9.	Donnerstag der Dreiundzwanzigsten Woche im Jahreskreis – *„Alles, was atmet, lobe den Herrn!"* Eucharius, Valerius, Maternus, Felix und Regula

8:45 Wegen des Ausflugs der Senioren heute **keine** Meßfeier in der Pfarrkirche
Hebertsfelden

18:00 **Probe der Erstkommunionkinder**
Niedernkirchen
19:00 **heute keine heilige Messe**

Sa 13.9.	Samstag der Dreiundzwanzigsten Woche im Jahreskreis - *„Der Samen ist das Wort Gottes, der Sämann ist Christus."* Johannes Chryostomus, Notburga von Eben

18:30 **Beichtgelegenheit und Fatimarosenkranz** (Barmherzigkeitsgeheimnisse)
Pfarrkirche

19:00 hl.A

So 14.9.	**Vierundzwanzigster Sonntag im Jahreskreis –** **Fest Kreuzerhöhung** *„Vergeßt die Taten Gottes nicht!"* L1: Num 21,4–9; APs: Ps 78,1–2.34–35.36–37.38ab u. 39; L2: Phil 2,6–11; Ev: Joh 3,13–17; Cornelius und Cyprian, Albert von Jerusalem

Das Sonntagsevangelium
»Und er ließ die Schuldner seines Herrn, einen nach dem anderen, zu sich kommen und fragte den ersten: Wie viel bist du meinem Herrn schuldig? Er antwortete: Hundert Fass Öl. Da sagte er zu ihm: Nimm deinen Schuldschein, setz dich schnell hin und schreib fünfzig!«

10.00 **Feier der Erstkommunion;**
hl.A Pfarrgottesdienst;

10:00 hl.A Pfarrgottesdienst;
Hebertsfelden

Unter uns: Termine Hinweise Mitteilungen

KDFB - Schmalzbackenes

Herzliche Einladung zum Schmalzbackkurs mit Tanja Brummer in der Schulküche der GS Hebertsfelden am Mittwoch **8.Okt. 2025** um 19:00. Kiachal, Zwetschgenbovesen, Hasenöhrl,... — damit kann man zu jeder Gelegenheit Gäste und Familie verwöhnen. 18,- Kursgebühr für Mitglieder. Anmeldung **bis 1.Oktober**. bei Franziska Gruber unter 0160/ 95 11 41 56 oder 08721/ 506539. Bitte Schürze, Geschirrtuch, Getränke und eine Box.

Hinweis der MMC auf das Herbstfest in Altötting

Dieses findet in diesem Jahr statt Samstag und Sonntag, den 20 und 21. September. Das geeignete Plakat hängt dazu im Schaukasten. Hingewiesen sei besonders auf den Sonntag mit dem Festgottestdienst um 9:00 Uhr in der Basilika St. Anna mit Abtprimas Jeremias Schröder, OSB.
Herzliche Einladung an unsere Sodalen.

Der Jahresausflug der Älteren und Alleinstehenden

Die Bayerischen Rauten gehen auf das Wappen der Grafen von Bogen in Niederbayern zurück und wurde nach dem Aussterben dieses Adelsgeschlechts 1242 von den Wittelsbachern als Stammwappen übernommen.

Die Plätze im Bus sind nun besetzt, es werden jedoch über die Warteliste, die sich oft als hilfreich erwiesen hat, noch Anmeldungen entgegen genommen!

Der Jahresausflug der Älteren und Alleinstehenden der Pfarrei Hebertsfelden und der Expositur Niedernkirchen findet am Donnerstag, dem **11. Sept. 2025** statt.
Es geht in die Gäubodenstadt, dann zum Adlersberg und schließlich zum Hundertwasserturm nach Abensberg.

Abfahrt ist um **9:00 Uhr** am **Dorfplatz Hebertsfelden.** Zusteigemöglichkeit vorher (ca. 8:40 Uhr) am Dorfplatz Niedernkirchen, beim Kindergarten in Linden, beim Vereinsheim der Lindenthaler und beim Bäcker in Edhof, Rückkehr in Hebertsfelden ca. 19:30 - 20:00 Uhr. Der Fahrpreis inklusive Eintritt beträgt 25,00 €. Die Seniorenkasse steuert wieder einen Zuschuss bei.
Wir freuen uns auf viele Anmeldungen bei Marianne Lichtnecker, Tel. 08721/3929 oder bei Christine Bauer 08721/8794.

ANgeDACHT – Gedanken zum Wesen der Eucharistie

Das Wesen der Messe ist Jesu Opfer; nicht unser Tun. Deshalb nennen wir jede Eucharistiefeier «Sakrament». Wir danken, bitten, loben und feiern Jesus, aber das Eigentliche tut Er. Es ist nicht nur ein «Gedenken» an Jesu Tod, das wir so gestalten können, wie wir wollen, sondern ein Handeln Gottes, das uns immer wieder unter dem Einsatz seines Lebens von den fatalen Konsequenzen unseres eigenen Tuns befreit

Wir können diesen Gottesdienst nur mitfeiern, und das auch nur, weil Gott mit uns ist. Der Priester wünscht dies übrigens zu Beginn in jeder Messe, in dem er sagt: «Der Herr sei mit Euch!» Sonst ginge der ganze Gottesdienst vollkommen an uns vorbei. Wäre Gott nicht im Herzen, hätten wir nichts zu feiern. Und umgekehrt wünscht die Gottesdienstgemeinde genau das Gleiche. Im Englischen oder auch im Holländischen heißt es: «Der Herr sei mit Euch! - Und auch mit dir!» Das deutsche «und mit deinem Geiste» meint da nichts anderes.

Nicht wir sind es also, die feiern. Oder, wie es im Fachjargon heißt, nicht die Gemeinde ist Träger der Liturgie, und auch nicht der Priester. Gott vollzieht das Geschehen, und wir dürfen daran teilhaben. Dieses Liturgieverständnis ist einmalig unter den Religionen dieser Welt und auch einmalig innerhalb der christlichen Konfessionen. Der Gottesdienst an sich hat seinen Wert, der nicht von meiner Beteiligung abhängt. Ich muß mich nicht immer wieder krampfhaft zur Andacht zwingen, ich darf auch meinen eigenen Gebetsanliegen nachhängen. Ich muß nicht jeden Gedanken, der geäußert wird, verstehen. Soweit wie ich vermag, darf ich teilnehmen an der göttlichen Liturgie.

Am Altar geschieht ohne unser Zutun das, wovon unser Heil abhängt. Wir sind eingeladen, daran teilzunehmen. Gott freut sich über jede innere Beteiligung, und seien es nur Augenblicke.